

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 10 - Moosach

Fraktionssprecher*in:

Hanna Kammermaier • Fodermayrstr. 27 • 80993 München • Tel.: +49 89 145883 •

Mobil: +49 176 92462080 • E-Mail: hanna.kammermaier@spd-moosach.de

Riad el Sabbagh • Karlingerstr. 17 • 80992 München • Tel.: +49 89 21969829 •

Mobil: +49 1577 3070802 • E-Mail: riad.elsabbagh@spd-moosach.de

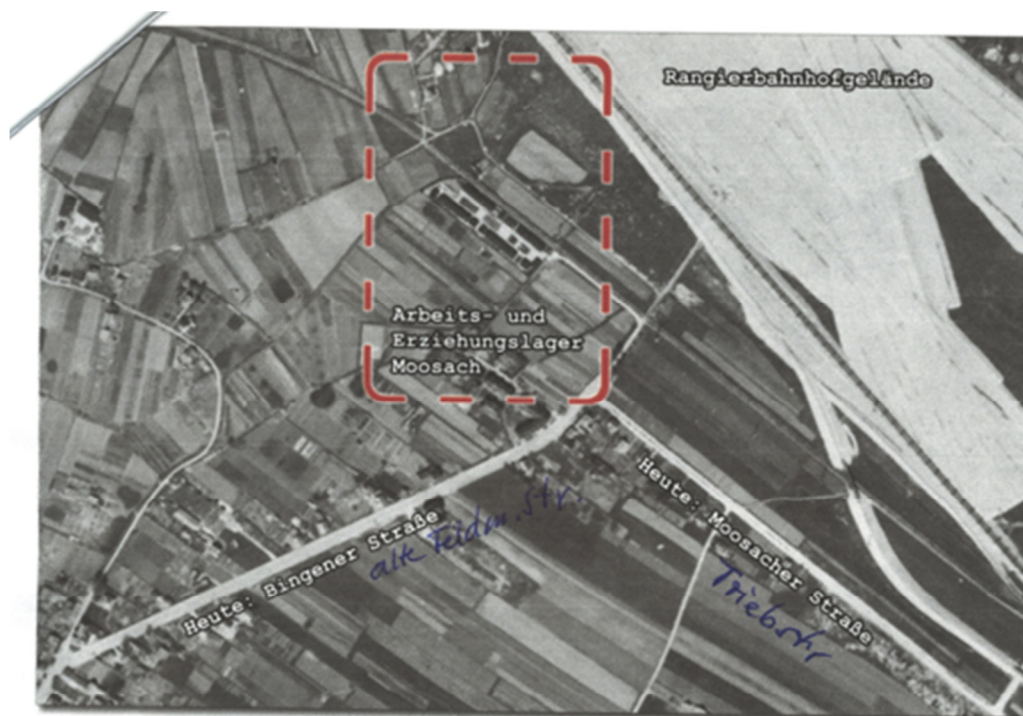


An den Bezirksausschuss 10 München-Moosach der Landeshauptstadt München

München, den 27.02.2022

Anfrage: sichtbar mahnende Erinnerung an die Lage des ehemaligen Arbeitserziehungslagers der Gestapo nördlich der Triebstraße

Im Umgriff des Bebauungsplans Nr. 2165 befand sich auf dem Flurstück Nr. 295 das ehemalige Arbeitserziehungslager der Gestapo:



Lagerart.....: Arbeitserziehungslager (AEL), Polizeilager
Aufnahme vom.: 01.10.1942
In Betrieb....: 25.08.1941
Standort.....: „Rangierbahnhof“, RB-Nordring
Heute.....: Feldmochinger-/Triebstraße
Betreiber.....: Gestapo, SD, Sipo, Staatspolizeileitstelle München
Belegung.....: ca. 200 Häftlinge
Koordinaten..: 48.187887, 11.523478 oder 48°11'16.4"N 11°31'24.5"E

Karte

zurück

Die auf dem Luftbild erkennbaren Baracken wurden nach dem Krieg entfernt. Die dann Jahrzehnte währende Nutzung des Grundstücks als Gerätelager durch eine Baufirma

wurde in 2021 aufgegeben. Das Grundstück ist aktuell dem umgebenden Wiesengelände zugeschlagen.

Auf Grund Recherchen von Angehörigen in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum (Ansprechpartnerin ist Frau Angela Hermann) ist belegt, dass der Niederländer Dirk Koedoot in das Arbeitserziehungslager in Moosach verschleppt wurde und in Folge von Folter im Oktober 1943 zu Tode gekommen ist. Seit 2020 erinnert eine Stele nahe des ehemaligen Lagers, Bingener Straße Ecke Triebstraße, an das Schicksal Koedoots.

Auf besagtem Grundstück ist die Errichtung einer Grundschule vorgesehen, die von Behnisch Architekten entworfen wird. Es ist auf den bisher vorliegenden Planungen (siehe Auslobung vom 16.11.2021 zum städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb „Südlich des Botanikums“ in München-Moosach) nicht zu bemerken, dass die ehemalige Lage des Arbeitserziehungslagers Berücksichtigung findet. Daher drängen sich folgende Fragen auf:

1. Ist bei der Planung der künftigen Grundschule grundsätzlich die Lage des ehemaligen Arbeitserziehungslagers berücksichtigt?
2. Wie können die Baukörper der künftigen Schule mit Sporthalle und Haus für Kinder sowie deren Freiflächen so gestaltet und genutzt werden, dass die Lage des ehemaligen Arbeitserziehungslagers mahrend erinnerbar und erlebbar bleibt?
3. Wie kann jenseits der baulichen Gestaltung der Schule das mahnende Gedenken an die Lage des Arbeitserziehungslagers erhalten werden: Kann in der Benennung der Schule das historisch belegte Opfer Dirk Koedoots Anhaltspunkt sein?